

Konkurrentin im „Hardball“ sein

- Wenn Sie nicht gleichzeitig beliebt und geachtet sein können, dann sorgen Sie dafür, dass man sie achtet!
- Akzeptieren Sie, dass Sie es nicht allen recht machen können
- Es ist schön, wenn Sie Entscheidungen gemeinsam fällen können, aber manchmal müssen Sie einfach den Befehl geben
- Die direkte Auseinandersetzung mit Konflikten funktioniert langfristig besser
- Sie müssen konkurrieren oder erwarten, dass man Sie niedermacht
- Wenn Sie Zielscheibe des Spiels "Angriff" sind, nehmen Sie sich den Führer zuerst vor
- Denken Sie daran, dass Arbeit für Männer nur ein Spiel ist
- Wenn das Spiel gelaufen ist, ist es vorbei, und Ihre Beziehung kann weitergehen wie zuvor!
- Nur weil jemand nett zu Ihnen ist, bedeutet das nicht, dass er Sie nicht ausbooten will

DIE HARMONIE-FALLE

BFBM-Netzwerk-Veranstaltung am 28. Juni 2017

Was Jungen lernen

- Warum gespielt wird: Konkurrenz.
Alle Spiele der Jungen haben ein Element der Gegnerschaft. Konkurrenz und Konflikt regen an und machen Spaß, man meidet sie nicht.
- Immer tun, was der Trainer sagt.
Jungen lernen früh, dass man einen erstklassigen Führer oder Trainer benötigt, wenn man einen Wettbewerb gewinnen will. Das schafft eine strukturelle Hierarchie.
- Ein guter Teamspieler sein.
Jungen lernen, dass sie nicht immer Kapitän oder Trainer sein und anderen sagen können, wo es langgeht. Gute Spieler geben deshalb ihre Individualität und Unabhängigkeit zugunsten des Teams auf. Während Mädchen kooperieren, um Beziehungen zu bewahren, können Jungen dies tun, um zu gewinnen.
- Ein Führer sein.
Zwar wird in Mannschaften gespielt, aber auch diese haben einen Kapitän. Das gibt Gelegenheit, Autorität auszuüben und die Führungsrolle zu übernehmen.
- Aggressiv sein oder sich aggressiv gebärden.
Jungen lernen, dass man für seine Mannschaft oder um die eigene Haut zu retten, ggf. aussehen muss wie ein gemeiner, aggressiver Spieler - sie lernen Machtspiele.
- Mit Kritik und Lob umgehen.
Kritik und Lob gehen Hand in Hand mit Verlieren und Gewinnen - Jungen lernen den Zusammenhang zwischen Feedback und besserer Leistung. Außerdem lernen sie, mit Kritik so umzugehen, dass sie ihre Selbstachtung und ihr Selbstwertgefühl nicht schädigt.
- Zielorientiert bleiben.
Statt sich auf die Vervollkommnung der Details zu konzentrieren (wie die Mädchen), haben die Jungen die Ziellinie im Blick. Wenn sie auf dem Weg dorthin Chaos hinterlassen oder ein paar Leute umrennen, dann gehört das eben zum Spiel. Jungen lernen früh, dass sie nicht alles perfekt machen können, aber es zählt auch nicht Perfektion, sondern der Gewinn.
- Gewinnen ist alles.
Dazu gehört auch Risiko. Auf Sicherheit bedacht, wird Ihr Team nie zur Nummer eins werden. Jungen lernen auch, wann Mogeln sich lohnt - es geht darum, nicht erwischt zu werden. Jungen lernen auch, über einen großen Gewinn oder Trick so zu reden, dass sie weiter davon profitieren.
- Einen Spielplan haben.
Kleine Jungen spielen in Horden, nicht zu zweit oder dritt wie Mädchen. Deshalb brauchen sie eine Strategie, um eine große Gruppe zu organisieren. Sie befolgen den Spielplan des Trainers.

„Hardball“-Lektionen, die Jungen lernen

- Fordere den Trainer nicht heraus
- Es gibt immer jemand über mir und unter mir
- Wer oben ist, bekommt alle Privilegien
- Die einzige Art, nach oben zu kommen, ist zu tun, was einem gesagt wird
- Wenn man Macht hat, muss man sie benutzen, oder man verliert sie
- Demonstriere Deine Treue zum Trainer
- Sag´ niemals nie!
- Konkurrenz macht Spaß und regt an
- Gewinner werden verehrt; Verlierer werden verhöhnt
- Konkurrenz ist der einzige Weg, voranzukommen
- Geachtet werden ist wichtiger als gemocht werden
- "Angriff" gehört zum Konkurrenz-Spiel
- Jungen, die aggressiv im Wettbewerb sind, gelten als stark und bekommen Führungspositionen

DIE HARMONIE-FALLE

BFBM-Netzwerk-Veranstaltung am 28. Juni 2017

Was Mädchen lernen

- Zu zweit spielen.
Außergewöhnliche zwischenmenschliche Fähigkeiten entwickeln.
- Sich vertragen.
Lernen von indirekten Methoden - Beziehung ist das wichtigste.
- Zu allen fair sein
Konflikte mit Kompromissen und Fairness lösen, so dass alle gewinnen.
- Das Spiel als Prozess
Mädchenspiele haben oft kein Ziel - es gilt, Nähe zu schaffen und phantasievolle Ideen miteinander zu teilen.
- Über Differenzen verhandeln
Entscheidungen via Gruppenkonsens - Verhandlung soll als Resultat allseitiges Gewinnen erzeugen.
- Macht gleichmäßig verteilen
Mädchen wachsen in flachen Organisationen statt in Hierarchien auf. Sie lernen Kooperation und Beziehungsnetze statt Gehorsam gegenüber einem Trainer oder Oberhäuptling. Jungen lernen, Beziehungen der Aggressivität, dem Wettbewerb und dem Gewinnen unterzuordnen.

Puppenmutter-Lektionen, die Mädchen lernen

- Wir sind alle gleichrangig, deshalb wird die Macht gleichmäßig verteilt
- Entscheidungen werden besprochen und ausgehandelt
- Alle sind gleichrangig
- Macht wird immer geteilt
- Konkurrenz und Konflikte sind schädlich für Beziehungen und um jeden Preis zu meiden
- Alle gewinnen durch Teilen und Kompromisse
- Erfolg bedeutet, dass wir uns alle vertragen
- Harmonische Beziehungen haben oberste Priorität
- Gemocht werden ist wichtiger als alles andere
- Konkurrenzorientierte Mädchen sind zickig, aggressiv, herrschsüchtig und unbeliebt

Nach: Patricia Heim, Frauen lernen fighten